



### Predigt von Pastor Kalmbach zum Sonntag Invocavit – 21.02.2021

Liebe Schwestern und Brüder.

Fastenzeit und Versuchung – so lautet das Thema für diese Predigt. Und wer z.B. in der Fastenzeit auf Schokolade oder Alkohol oder was auch immer verzichtet, weiß, dass die beiden gerne Hand in Hand gehen.

Eben haben wir die Versuchungsgeschichte Jesu aus Matthäus 4,1-11 gehört. Drei Mal hat der Versucher versucht Jesus von der Bahn abzubringen. Drei Mal hat der Versucher versucht, ihn von seinem Fokus, von seiner obersten Priorität abzubringen. Steine sollte er zu Brot verwandeln. Er sollte sich von den Engeln auffangen lassen. Und er sollte sich dem Versucher beugen und ihn anbeten, und dann würde er alle Macht auf Erden erhalten. Und drei Mal geht Jesus auf den Versucher ein und antwortet mit dem, was Gott geboten hat. Er widersteht der Versuchung und wird so zum Vorbild für uns.

Das griechische Wort für Versuchung bedeutet übersetzt so viel wie „prüfen“. Und zwar ein prüfen mit dem Ziel, dass der Geprüfte versagen soll – das war die Absicht des Versuchers bei Jesus. Es geht darum, jemanden zu verführen und in die Falle tappen zu lassen.

Die zweite Bedeutung des Wortes geht dann aber in eine etwas andere Richtung. Sie lautet: „sich einem Test unterziehen“. Der Charakter des Getesteten soll gestärkt werden.

In unserem Verständnis ist Versuchung eher wie die Falle, in die wir treten. Wir sagen dann: Dieser Versuchung konnte ich nicht widerstehen. Wir denken, dass wir uns mit dem Einwilligen in eine Versuchung auf die Schnelle einen Gefallen tun. Doch allzu oft bereuen wir es aber dann danach.

Ein bekanntes Beispiel kennen wir aus der Welt des Sports. Wir nennen es Doping. Doping ist die Versuchung mit Hilfe nichteigener Mittel noch besser zu werden. Das, was wir haben und können reicht nicht mehr aus. Wir sind nicht zufrieden mit uns und unserem Können. Wir wollen mehr. Das ist die Grundvoraussetzung

dafür, dass wir einer Versuchung erlegen – unsere Unzufriedenheit und unser Neid. Und wenn Sportler dann des Dopings überführt werden, dann tun sie oft so, als wenn sie von alledem nichts gewusst hätten. Vielleicht ist das tatsächlich bei einigen so, auch wenn ich das bezweifle.

Wenn einer einer Versuchung erlegen ist, dann gehört Verleumdung in der Regel mit dazu. Wir verneinen alles und wiegeln ab. Ich doch nicht! Dieses Verhaltensmuster erinnert an Petrus, der nach Jesu Verurteilung vehement verneint, Jesus zu kennen bis der Hahn dreimal kräht...

Der so starke Petrus wird vor einer einfachen Magd ganz schwach. Das macht Versuchung und Verleumdung mit uns.

Ich will es mal etwas konkreter machen. Wir alle leben mit oder erleben Versuchungen.

Da ist die Versuchung nach zwei Glas Bier noch Auto zu fahren. Da ist die Versuchung, ein Gerücht in die Welt zu setzen, sei es in echt oder über social media. Da lockt die Versuchung einer Affäre. Oder vielleicht sogar ein kleiner Diebstahl im Laden? Bekommt ja keiner mit. Politiker in der ganzen Welt und auch in Deutschland können leicht der Versuchung erliegen, die ihnen anvertraute Macht zu missbrauchen. Da heißt der Versucher dann vielleicht Lobbyismus. Warum tut sich unser Bundestag eigentlich so schwer damit, ein Lobbyregister zu verabschieden?

Viele von uns kennen die Versuchung zu schnell zu fahren. Vorsicht geboten ist auch bei der Versuchung den Staat zu belügen, sei es bei Corona-Hilfen, bei der Steuerabrechnung oder so. Die Versuchung Filme anzuschauen, die nicht gut für uns sind ist in Zeiten des Internets für viele eine dauernde Herausforderung.

Immer wieder hören wir von Menschen, die einen Versicherungsschaden melden, der keiner ist, nur um eine größere Summe zu erhalten, oder um vielleicht Schulden zu bezahlen.

Verständlich aber trotzdem nicht richtig.

In der Schule ist das Abschreiben von Hausaufgaben oder während der Klassenarbeit eine Versuchung. Manches von dem Erwähnten mag vielleicht niemand anderes mitbekommen, aber trotzdem wissen wir, dass es nicht richtig ist.

Das interessante mit uns Menschen ist ja, dass wir in der Regel sofort wissen, wenn wir was falsch gemacht haben und dann versuchen wir es zu vertuschen und zu verheimlichen. Und wenn es dann doch jemand mitbekommt, dann ist es uns zutiefst peinlich. Manche zahlen sogar ganz viel Geld, damit die Sache nicht öffentlich wird. Fakt ist, dass wir leider anders als Jesus vielen Versuchungen immer wieder erlegen.

Wir kennen alle die sehr bekannte Geschichte von Adam und Eva und ihrer Versuchungsgeschichte im Paradies. Ganz am Anfang der Bibel. Das erste was in der Bibel über die Menschen erzählt wird, ist eine Versuchungsgeschichte. Da ging das schon los: Sollte Gott etwa gesagt haben... Kann doch nicht so schlimm sein... Sie haben sich eingeredet oder einreden lassen, dass das Essen dieser Frucht nicht so schlimm sein kann. Aber sie wussten dann auch gleich, dass sie was falsch gemacht hatten und sie fingen an, sich zu verstecken.

Mit jedem Akt wo wir der Versuchung erlegen sind, bricht ein Vertrauensverhältnis. Z.B. das Vertrauen zwischen Eltern und Kind; das Vertrauensverhältnis Arbeitgeber – Arbeitnehmer; das Vertrauen zwischen Nachbarn; das Vertrauen zwischen Freunden und das Vertrauen zwischen Eheleuten.

Und auch das Vertrauen zu Gott. Wir Menschen leben ja vom Vertrauen. Und sei es, dass wir nur dem Mauerwerk eines Hauses oder dem Fahrstuhl vertrauen. Ohne Vertrauen können wir nicht leben. Und gerade dies wird, wenn wir einer Versuchung erliegen, angekratzt oder gar zerstört. Und wenn mal unser eigenes Vertrauen missbraucht und enttäuscht wurde, dann wissen wir, wie weh uns das tut. Da bricht manchmal eine ganze Welt zusammen. Das gehört zu dem Schmerzlichsten, was wir Menschen erleben. Und leider werden wir selber auch immer wieder Vertrauen missbrauchen oder ausnutzen. Wir werden immer wieder vollmundig wie der Petrus sagen: ich verleugne dich nicht und dann dauert es nicht lange und wir ertappen uns, wie wir durch Kleinigkeiten, durch eine völlig fremde Magd, aus der Bahn geschmissen werden und alles abstreiten. ICH soll abgeschrieben haben? Niemals. ICH soll das mitgenommen haben? ICH hab das Glas nicht kaputtgemacht. ICH soll etwas veruntreut haben?

Ich soll was an dem Ergebnis verändert haben? Niemals! Und wir verteidigen uns und merken im gleichen Moment, dass wir uns nur tiefer reinreiten. Unehrllichkeit macht sich breit. Alles was mir vorher wichtig und heilig war, zählt nicht mehr. Alles was zählt, ist gut dazustehen und den eigenen Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Und plötzlich dreht sich alles nur noch um MICH.

Und wenn ich dann nur noch um mich kreise, dann verliere ich alles andere um mich herum aus dem Blick. Das ist eine der schlimmen Nebenwirkungen – nämlich den Blick für die anderen und den Blick für Gott zu verlieren. Genau da hat ja auch der Versucher bei Jesus angesetzt. Du kannst alles haben, du kannst den himmlischen Mächten befehlen, du kannst Steine zu Brot verwandeln. Du kannst der King of Kings sein. Du kannst sein wie GOTT. DU im Mittelpunkt. Wenn du mir folgst...

Und Jesus hält dreimal das Stopp-Schild hoch. Denn die Bibel ist sehr deutlich darüber, dass der erste Platz für Gott reserviert sein muss, und Jesus hat uns genau das vorgelebt.

*Erste Gebot: Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst Gott, deinen Herrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit allen deinen Kräften. Und deinen Nächsten wie dich selbst.*

Und das ist eine Lebensaufgabe, oder um den griechischen Wortsinn aufzunehmen, das ist wie ein Trainingslager, mit Höhen und Tiefen, mit Erfolgen und Einbrüchen.

Wir Menschen haben ja das klitzekleine Problem, dass wir gerne, bewusst oder unbewusst, so sein wollen wie Gott. Aber wir sind es nicht und wir werden es auch niemals sein.

Als Petrus seiner Versuchung erlegen war und seinen Herrn dreimal verleugnet hatte, da krähte der Hahn und er wusste, dass er Mist gebaut hatte. Wir alle wissen immer ganz genau, wenn wir einer Versuchung erlegen sind und wenn wir einen Fehler gemacht haben. Das aber dann einzugestehen, dass fällt uns schwer. Lieber schweigen wir dann.

Und dann trifft Petrus den Jesus nach dessen Auferstehung wieder. Es war an einem See. Und Jesus fragt Petrus dreimal *hast Du mich lieb?* Für jeden Verrat eine Frage. Und Petrus antwortet JA.

Trotz seines Versagens bekommt Petrus eine zweite Chance. Genauso wie Adam und Eva. Genauso wie du und ich. Unser Gott ist ein Gott der zweiten Chance.

Denn Gott lässt sich bei seinem Handeln von seiner Liebe zu dir bestimmen. Er lässt sich immer wieder neu auf uns Menschen, auf Dich und mich ein, obgleich wir immer wieder Fehler machen.

Gott schenkt Dir und mir immer wieder aus Liebe einen Neuanfang. Das nennen wir GNADE und sie gilt für jeden und jede hier und heute und damals und in alle Ewigkeit.

Das krassste Beispiel dafür ist die Geschichte dessen, der neben Jesus am Kreuz hing. Ein Verbrecher. Der hatte seine Strafe verdient. Es geschah ihm Recht. Und was sagt Jesus zu ihm: Noch heute wirst du mit mir im Paradiese sein. DAS ist GNADE!!! Wunderbare Gnade.

Amazing Grace.

Wenn dir das zu weltfremd und unrealistisch vorkommt, dann sei dran erinnert, dass wir so auch mit unseren eigenen Kindern handeln, mal mehr mal weniger. Trotz ihrer Fehler haben wir sie weiterhin lieb und wir geben ihnen eine zweite, eine dritte, ein 657ste Chance. Weil wir sie lieben.

Und Gott sagt zu Dir und mir: Ich liebe dich auch. Du gehörst mit an meinen großen Familientisch. Die Taufe ist das Zeichen dafür. Die Taufe ist Gottes ausgestreckte Hand zu uns. Gott sagt: Ich hab Dich sooo lieb, dass es mir wert war, alles dafür zu geben, bis aufs Blut. Und ich freu mich riesig, wenn Du sagst: Ja, Gott, ich will mit dir leben. Ich will versuchen nach deinem Willen zu leben und ich will versuchen, mich nicht versuchen zu lassen. Dass wir da auch immer wieder Fehler machen werden, dass gehört leider zum Leben dazu. Unser Leben ist eben wie ein großes Trainingslager.

Wer trainiert, weiß, dass es nicht immer nur aufwärts geht. Es gibt beim Training viele Rückschläge. Doch ein guter Trainer wird seinem Sportler deutlich machen, was aus den Fehlern zu lernen ist, um besser zu werden. Jesus war in der Lage, dem Versucher zu widerstehen. Das unterscheidet uns von ihm. Dennoch sind wir gefordert, es ihm gleichzutun. Und sollten wir versagen, dann ist das gewisslich nicht gut, denn es kann viel kaputt gehen, wie wir wissen. Aber wir wissen auch,

dass unser Tun nichts an Gottes Liebe zu uns ändert.

Aufgebrachte Männer brachten einmal eine Frau zu Jesus. Sie wurde beim Ehebruch ertappt.

Über den Mann, der ja Teil des Ehebruchs war, wissen wir übrigens nichts. Nach dem Gesetz muss die Frau gesteinigt werden. Todesurteil. Jesus wird um seine Meinung gebeten, mit dem Ziel ihn entweder dazu zu bringen, mitzumachen oder sich schuldig zu machen.

Das wäre dann sein eigenes Todesurteil.

Jesus dreht den Spieß um und bittet den anzufangen, den ersten Stein zu schmeißen, der von sich sagen kann ohne Sünde zu sein.

Und dann fallen die Steine – allerdings vor die Füße und nicht auf die Frau.

Und Jesus entlässt die Frau mit den Worten: Geh! du hast eine zweite Chance. Mach was draus. Ändere dein Leben. Sündige hinfort nicht mehr.

Die Freude der Frau können wir nur erahnen.

Und jetzt versetze dich in die Rolle der Frau. Du bist jetzt nicht beim Ehebruch ertappt worden, sondern bei etwas, das dir Mühe macht, wo du jemanden verletzt hast oder wo du jemanden in eine Falle laufen ließest.

Und Jesus sagt dir: Steh auf. Zweite Chance.

Trainingslager. Mach es jetzt besser.

Das ist Gnade. So ist Gottes Liebe.

Diese Zusage Gottes dürfen und können wir nicht als Freischein für ein wildes Leben verstehen, denn wir wissen aus schmerzlichen Erfahrungen, dass jede Verletzung, jede Versuchung auch etwas kaputt macht. Das sollte also nicht unser Ziel sein.

Unser Ziel als Christenmenschen ist es, Gott von ganzem Herzen zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. Da haben wir ein weites Trainingsfeld.

Sollten wir dann beim Training mal schwächeln, dann wird uns unser Trainer zur Seite nehmen und uns ermutigen, wie wir es besser machen können.

Und solltest du in dieser Fastenzeit an den von dir gesetzten Zielen versagen, weil die Versuchung zu groß war, dann bring das im Gebet zu Jesus.

Sei ehrlich mit dir und mit Gott und dann beginne von neuem. Dein Versagen ändert nichts an Gottes Liebe zu dir!

Denk dran, wir sind im Trainingslager mit dem Ziel immer besser nach Gottes Willen zu leben.

In der ersten Strophe des nächsten Liedes heißt es:

1) *Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich; so oft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir tun der Feinde und Widersacher Rott?*

Wenn Gott auf deiner Seite ist, wenn Gott also für dich ist, und das ist er, dann hat auch der Versucher nicht das letzte Wort bei dir.

Das letzte Wort hat Gott und der sagt: Du bist mein geliebtes Kind.

Lass das tief in dein Herz sinken, auf dass du weiter munter durchs Leben gehen kannst.

Denn ob ich schon wanderte im finsternen Tal, so fürchte ich kein Unglück, denn mein Gott verlässt mich nicht.

AMEN.

Lied: *Ist Gott für mich so trete* – EG 351,1.2+5.6

---

Aus Psalm 91:

*Wenn du im Schutz des Höchsten wohnst, kannst du sagen: Wie eine Burg schützt mich Gott.*

*Wenn du wegrennen musst und nicht mehr kannst, verspricht dir Gott: Ich schütze dich wie eine Burg.*

*Wenn du nachts Angst hast im Dunkeln, schlecht träumst und überall böse Geister siehst, verspricht dir Gott: Ich schütze dich wie eine Burg.*

*Wenn du stolperst und dich verletzt, verspricht dir Gott: Ich schütze dich wie eine Burg.*

*Wenn du im Schutz des Höchsten wohnst, kannst du sagen: Wie eine Burg schützt mich Gott.*

**Fürbittengebet:**

Sende deine Engel, Gott.

Behüte und bewahre alle, die sich nicht einschüchtern lassen von der Gewalt der Mächtigen. In Myanmar. In Belarus. In Hong Kong. Im Iran. Bei uns.

Gib ihnen den Mut zu widerstehen.

Gib ihnen Klugheit, um zu überleben.

Sende deine Engel, Gott.

Behüte und bewahre alle, die sich von Gerechtigkeit anstecken lassen.

Und von Mut. Und von Liebe. Schau auf die, die immun sind gegen Hassparolen. Schau auf die, die ein großes Herz haben. Die Toleranz üben. In den Schulen. In den Betrieben. In den sozialen Netzwerken. Halte sie gesund.

Sende deine Engel, Gott.

Behüte und bewahre alle, die nicht müde werden, Güte zu verbreiten. Die misshandelten Kindern beistehen. Oder geflüchteten Menschen. Schau auf alle, die an Sterbebetten sitzen und ausharren. Stärke ihre Seelen.

Sende deine Engel, Gott.

Behüte und bewahre alle, deren Herz schwer ist. Die sich fremd fühlen. Oder einsam. Sieh auf alle, die um einen lieben Angehörigen trauern. Sei ihnen nah. Tröste sie.

In der Stille nennen wir dir die Menschen, die uns besonders am Herzen liegen.

*Stille*

Sende deine Engel, Gott.

Behüte und bewahre alle deine Menschenkinder. Auch uns.

Und alles Ungesagte bringen wir vor Dich mit den Worten Jesu: *Vater unser im Himmel ...*

**Segen**

Gott sei vor dir,

wenn du den Weg nicht weißt.

Gott sei neben dir, wenn du unsicher bist.

Gott sei über dir, wenn du Schutz brauchst.

Gott sei in dir, wenn du dich fürchtest.

Gott sei um dich wie ein Mantel,

der dich wärmt und umhüllt.

Und so geh in diesen Tag und die neue Woche mit der **Einsicht**, dass Jesus dich bei deinem Namen gerufen hat und du zu ihm gehörst.

Geh mit der **Absicht**, ihm deinen Dank zu sagen mit Worten und Taten, mit Händen und Füßen.

Geh mit der **Aussicht**, dass Jesus bei dir ist alle Tage bis an das Ende der Welt.

So segne und begleite dich der dreieinige Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen!

Pastor Kalmbach – [markus.kalmbach@t-online.de](mailto:markus.kalmbach@t-online.de)